Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der auf dem hohen Rog: "Geld ha! Das Bageli lauft. Bi ufem große Defizit chas us gang glich fi, was es choft. Mir erfindet spoter, wenn Ihr bi find, benn icho bi richtige Buefchlag."

"Dann werden wir warten, bis fie zu= rüdkehrt", fagte Holmes liebenswürdig.

Der Automat verfagte.

"Nicht zu Hause bedeutet, nicht zu Sause für Gie."

"Sehr gut, das heißt, daß wir nicht zu warten brauchen. Seien Sie so gut und geben Sie Ihrer Herrin diese Zeisen."

Er kritelte ein paar Worte auf ein Blatt seines Notizblocks, steckte dasselbe in einen Umschlag, und übergab es dem Diener.

"Was haft du geschrieben, Holmes", fragte

"Ich schrieb einfach "Ziehen Sie die Bo-lizei vor?" Ich dente, das wird uns Gintritt verschaffen."

Das tat's mit fabelhafter Schnelligkeit. Eine Minute später befanden wir uns in einem Salon, wie aus Taufend und einer Nacht. Groß und wundervoll, lag er im Dämmerlicht von wenigen, rosa verhangenen elektrischen Lampen. Ich hatte das Ge-fühl, daß die Dame das Lebensalter erreicht hatte, in welchem felbst die stolzeste Schönheit das gedämpfte Licht bevorzugt. Bei unferem Eintritt erhob fie fich aus ihrem Seffel, hochgewachsen, königlich, eine vollendete Gestalt, ein liebliches, kein Gefühl verraten= des Gesicht mit wundervollen spanischen Augen, die uns beide zu erdolchen schienen. — "Was beabsichtigen Sie mit diesem Ueber= fall und dieser beleidigenden Note", fragte sie, den Zettel hochhaltend.

"Bnädige Frau, eine Erflärung scheint mir überflüssig. Ich habe zu große Sochachtung vor Ihrer Vernunft, um das zu tun, obgleich, wie ich hinzufügen muß, diefe Bernunft sich jetzt doch eines Fehlers schuldig gemacht hat."

"Wieso, mein Berr?"

"Indem Sie annehmen, daß Ihre ge= dungenen Spitzel mich von meiner Arbeit würden abhalten können. Sicherlich wird kein Mann, den die Gefahr nicht reizt, meinen Beruf ergreifen. Sie waren es also, die mich zwang, mich mit der Angelegenheit des jungen Maberley zu befassen"



"Ich habe feine Ahnung, wobon Sie fprechen. Was habe ich mit gedungenen Spiteln zu tun?"

Holmes wandte sich gelangweilt ab.

"Es scheint mir, ich habe Ihre Einsicht doch unterschätzt. Allso, guten Abend!"

"Salt, wohin wollen Gie?"

"Nach Scotland Yard. Das Londoner Bolizeipräsidium."

Wir hatten den Weg zur Tür noch nicht halb zurückgelegt, als sie uns eingeholt hatte und Holmes am Arme faste. Im Augenblick war die stahlharte Frau zu weichem Wachs geworden.

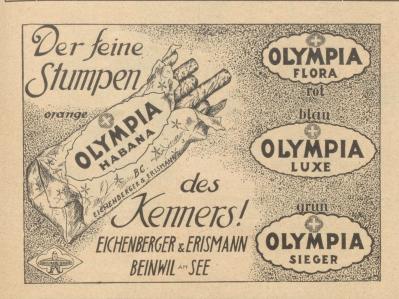
"Bitte, meine Herren, nehmen Gie Blat. Laffen Sie uns die Angelegenheit besprechen. Ich fühle, daß ich offen mit Ihnen reden fann, Mr. Holmes, und daß Gie meine Handlungsweise verstehen werden. Wie schnell findet doch der Instinkt einer Frant das heraus. Ich will Sie als Freund betrachten."

"Ich kann nicht versprechen, daß ich Bleiches mit Gleichem vergelten kann, gnädige Fran. Ich bin nicht Bollftreder des Gesetes, aber ich vertrete die Gerechtigkeit, soweit das in meinen schwachen Kräften steht. Ich bin bereit, Ihnen zuzuhören, und werde Ihnen dann fagen, wie ich zu handeln gedenke."

(Ффия folgt.)

HOTEL METROPOLE-MONOPOLE BASEI

Das komfortable Hotel * Fliessendes Wasser und Telephon in allen Zimmern * Garage * Restaurant * Tea-Room * Conditorei * Konzert-Bierhalle Ausschank in- und ausländischer Biere * Telephon \$ 3674 N. A. MISLIN, Direktor.



Rest. "Widder" im Zentrum Zürichs Widdergasse-Augustinergasse 6 Stets feine Hors d'oeuvers. Forellen blau, gebackene Hähnli u. sonstige Spezialitäten zu jeder Tageszeit. 출



Franz Hasler, St. Gallen
Briefmarkenhandlung - Poststr. 12 - Tel. 2448
Große Auswahl in
schweizer, Kantonal- und Rayonsmarken — Alt-Europa, Neuheiten
In ... Verkent uns Sammropa, Neuheite...
An- u. Verkauf von Sammlungen. — Preisliste über
Schweizermarken gratis.
219

DARLEHEN

an solvente Firmen Wechsel-Diskont 231

Alfred Simon

Bankkommission,

Zürich, Rämistrasse 33.

Preß-Urteil über den "Nebelspalter":

"Uppenzeller Unzeiger":

Daß der landauf, landab, "henderschi ond vörschi" weitherum bekannte Humorist und Satiriter, der auch auf den Ruf "Rebelspalter" folgt und schon so oft den Bogel abgeschösen hat, wenn es galt, schweizerische Dummheiten und Albernheiten zu tupsen, daß dieser fröhliche Gesell sich um die Fastnachtszeit nicht in ein Leichenbitter-Gewand, sondern in ein buntschimmerndes, farbenstrohes "Häße" wersen werde, war bei der ihm eigenen Lebensfreude und angeborenen Spotssuch vorauszuschen. Sein breites Lachen hat er mithinübergenommen in die lustige Fastnachtszeit. Die Eitesteit alser Dinge ist auch dem "Nebelspalter" eine sehr geläusige Borstellung, aber auch fein Grund, sich von dieser überwältigen zu lassen zu gewähnlicher Spießbürger zu bunt treibt? Das soll ihm in Knaden verziehen sein. ...,"s Muul zue ond nich tue wie merke!" Dem Zauber des "Nebelspalter"Frohsinns und köstlichen Humors tann man sich doch nicht entziehen. Schon das Titelbild von Baumberger mit dem Stichwort "Gäll, du tännscht mit nich?" sührt in das Fastnachtsgetriede mit all seinem geheimnisvollen Getue und Bummelwitz ein. Ist zugen Aationalrates der Iködigen Kommunistenstration just in diese Fastnachtsgetriede mit all seinem geheimnisvollen Getue und Bummelwitz ein. Ist zugen Nationalrates der Iködigen Kommunistenstration just in diese Fastnachtsgetriede mit all seinem geheimnisvollen Getue und Bummelwitz ein. Ist. Man merkt die Absicht und wird—nicht verstimmt. Humorvolle Bilder der vier "B": Burti, Baehr, Baumberger, Böckli und als Fünsten Gilsi schieden, Allseer, Bäumberger, Böckli und als Fünsten Gilsi schieden, Allseer, Bestellungen immer zus den Nehmen Sie ditte des gestellungen immer zus den Nehmen Sie ditte des gestellungen immer zus den

Machen Ihre Haare Ihnen Sorge? Berwenden Sie vertrauensvoll das berühmte

Birkenblut

ennunan und Nachbeft Anex-tennunan und Nachbeft. In ärztl. Gebrauch. Erofe Flische Fr. 3 75, Birfenblut-Shampon, der Pefte, 30 Cis. Birfenblut-crème gegen troden. Haardoben. Dole Fr. 3 — 15 — In Apo-thefen, Progreten, Goisseurgeschäf-ten ober durch Allpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido. Berlangen Sie Mitschlieben.

Berlangen Gie Birtenblut.

ASCHINENBAU ELLKTROTECHNIK

werben zu sehr gunftigen Besbingungen vom Rebelspaltervers lag in Rorschach gesucht.

Neo-Satyrin das wirksamste Hilfsmittel

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von Schweizer Aerzten In allen Apotheken Original-Schachtel Fr. 15. Probepackung Fr. 3.50. Prospekte gratis und franko

Generaldepot: Dr. W. Knecht, Basel Breisacherstraße 34



Nächste Nummer:

Die Streckmaschine Einwanderer – Auswanderer Unser Bundespersonal lm Kino – Áusblick Offne dein Herz



erzählt es der andern, in wie vielen Fällen sie den

Zellerbalsam

erprobt hat. Sie lässt diesen niemals ausgehen, denn

er hilft sicher!

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien zu Fr. -.80, 1.60, 3.20, 5.- und 9.

Alleinfabrikanten: Max Zeller Söhne, Apotheke, Romanshorn